Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Randnotizen von einer Medientagung

Den Tatsachen und Urteilen vorgreifen, Aktualität um den Preis der Wahrheit, das muss zur Abwertung der Wahrheit führen.

□

Die Tatsachen sind heilig – der Kommentar ist frei.

□

Das Fernsehen bringt nicht nur Bilder, es bringt auch die Feindbilder direkt in die Stuben.

□

Radio zeigt an. Fernsehen zeigt. Die Zeitung erklärt.

□

Lokalblätter haben Repressalien weniger von Wirtschaftsverbänden zu befürchten als vom Sängerbund.

□

Kommunikation sollte nicht zum Streit um Sachen oder zum Duell zwischen Personen ausarten.

□

Die Verantwortung ist die Schwester der Freiheit.

□

Die Medien müssen auch neuen Ideen eine Chance geben; das Brodeln der Volksseele lässt sich nicht unterdrücken.

□

Was heute unter dem Modewort «Bürgerinitiative» läuft, hatten wir längst in den Volksinitiativen.

□

Auch in Sachen Medien geniessen wir Schweizer die Qual der Wahl. *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Chnobli

Im Bericht über die kulinarische Ägypten-Aktion eines Zürcher Grosshotels las man, dass bei bestimmten Gerichten neben Zutaten wie Sesamöl auch Knoblauch verwendet würde. Obschon ja allgemein bekannt sei: «Knoblauch macht einsam.» *fhz*

Test

Wenn Dr. Manfred Bleuler von der Zürcher Heil- und Pflegeanstalt Burghölzli bei einem Patienten aufkeimende Arteriosklerose vermutete, pflegte er ihn mit sanfter Stimme zu bitten: «Säged Sie emal: Leichte achte Artilleriebrigade!» *fhz*

Jacky nach dem Zürcher Sechstagerennen: «Ich fühle mich wie gerädert.»

●

Ein Unternehmer zu neugierigen Journalisten: «Stört meine Krise nicht!»

●

Grössenordnung

Jahresabrechnung bei einer Schallplattenfirma. Zwei Schlagersternchen geben sich die Buchhaltungsklinke in die Hand. Flötet die eine: «Deine neue Platte ist ganz prima, ich habe sie mir sogar gekauft». Antwort der konsternierten Kollegin: «Ach *DU* warst das ...» *kai*

Kürzestgeschichte

Das Leben der Toten

Die Geschichte vom Mann, der es sich zur Gewohnheit gemacht hat, den wichtigsten Beerdigungen im Lande zu folgen, alles aufschreibt, Zahl der Kränze und von wem, Zahl der Trauergäste, Reden und wie gut. Auch am Leichenmahl nimmt er teil, falls er eingeladen wird. Auf die Frage, warum er das tue, antwortet er: «Auf diese Weise lerne ich das Leben der Toten kennen, und sie wissen es nicht einmal mehr.» *Heinrich Wiesner*